



# Steh auf und geh !

Fraternität der kranken und behinderten Personen Österreichs

---

Nationalbüro: Ulrike Smrček, Ramsteinstr. 5, A-3203 Rabenstein, Tel: +43-(0)699-17450249, e-mail: [smrcekulrike@gmail.com](mailto:smrcekulrike@gmail.com)

Oktober 2018

Es ist wieder soweit - zwei Monate sind um, und wir melden uns wieder mit einem Rundbrief bei euch,

liebe Fraternitätsgeschwister!

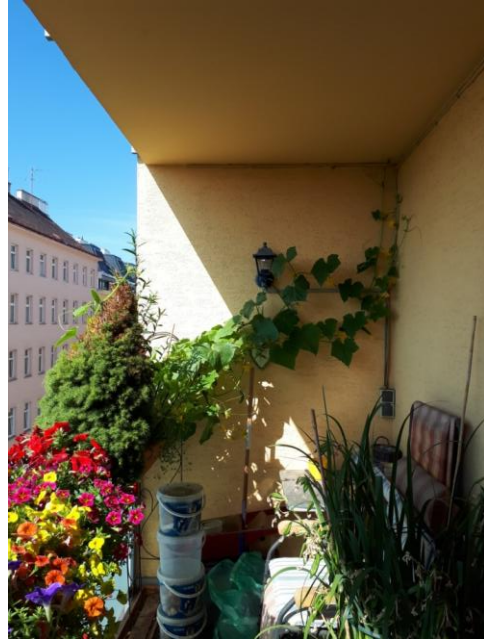
Ich sitze in meinem Wohnzimmer, kämpfe mit der Technik von meinem „Lapi“ und versuche in Worte zu fassen, was mir auf der Zunge liegt und im Herzen brennt.

Es ist Ende September, der Sommer ist vorbei - er war heiß, für mich zu heiß - und es ist Zeit für einen kleinen Rückblick, auch Zeit für den Erntedank! Nun ja, ich bin kein Bauer, aber meine Vorfahren waren welche und mir steckt es im Blut, nichts als selbstverständlich zu nehmen. Manche meiner Freunde sagen, ich hätte einen grünen Daumen, weil auf meinem Balkon alles so wunderbar wächst und gedeiht, aber ich sage: „Da hat unser himmlischer Vater seine gütigen Hände im Spiel!“

Einige Beispiele: ich habe einen Topf, in dem gar prächtige gelbe Iris wachsen. Ich habe diese Sumpfpflanzen nicht angebaut, sie sind eines Tages aus einem Blumenkisterl heraus gewachsen, später habe ich sie umgesetzt (damit sie mehr Platz haben) und heuer habe ich 1/2 kg Samen geerntet, die ich auf der Donauinsel neben dem Krötenbiotop "auswildern" werde.



Oder: Auf meinem Balkongeländer habe ich vier Blumenkisterln mit je 1 m Länge. In einem halben Kisterl habe ich einige Gurkensamen eingesetzt - Salatgurken und Minigurken zum Einlegen. Bald wuchsen kräftige Pflanzen, die es ein wenig zu bändigen galt - ich habe sie wie Girlanden über die halbe Loggia gezogen und im Juli ca. 3 kg Gurken geerntet. Seid ehrlich, da muss man einfach dem Schöpfer danken. Sicher ein oder zwei Wochen war der Liegestuhl nicht leicht zu erreichen, aber was macht das schon!!!



Durch die große Hitze heuer haben meine Kakteen geglaubt, dass sie zu Hause in der Wüste sind und haben geblüht, was das Zeug hält. Die beiden letzten Blüten sind



gestern aufgegangen - ich schicke euch ein Foto - den betörenden Duft kann ich euch leider nicht zukommen lassen!

Für mich steht fest: Unser Vater im Himmel kümmert sich um Alles! So, meine Lieben jetzt bin ich im Gedanken beim "Vater Unser" angekommen. Das Gebet unseres Herrn Jesus ist mir wirklich ein Herzensanliegen. Mir geht es allerdings so, wie unserem lieben Papst Franziskus: ein Satz stört mich gewaltig an der deutschen Übersetzung! "Und führe uns nicht in Versuchung" bedeutet, dass unser liebender Vater uns aktiv in Versuchungen führt!

Nein, nein, nein, das kann es nicht geben!!! Das ist auch nicht biblisch (vgl. Jak 1,13). Gott will uns doch retten und nicht dem Feind in die Hände fallen lassen! Es müsste vielmehr heißen: „Und führe uns IN DER Versuchung und erlöse uns von dem Bösen.“ Der Teufel ist der Versucher, nicht Gott! Die Argumente, warum man den Text nicht richtig stellen kann, sind ziemlich fadenscheinig, kommt mir vor. Da gibt es die Ausrede, dass man die Worte Jesu nicht ändern darf! Wie, bitte? Jesus hat weder Latein noch Altgriechisch gesprochen, seine Muttersprache war das Althebräische oder Aramäische. Die lateinische, bzw. griechische Fassung sind also (falsche?) Übersetzungen!

Das zweite Argument ist ja fast eine Beleidigung der Gläubigen - man könne den Text nicht ändern, weil sonst die katholischen Christen überfordert wären! Sind wir Analphabeten oder was? Ich hoffe sehr, dass sich die Meinung unseres Papstes doch noch durchsetzt und der „deutsche“ Text geändert wird - ganz offiziell! Im Übrigen bete ich schon lange nicht mehr den üblichen Text - es will mir einfach nicht über die Lippen, dem lieben Vater zu unterstellen, dass er mich versucht! Das gibt es einfach nicht!!!

Hoffentlich habe ich euch jetzt keinen schweren Kopf gemacht, das würde mir sehr leid tun! So verbleibe ich mit den herzlichsten Segenswünschen eure

Ulli Smrček

o-o

Im August fand in Sevilla / Spanien das 7. interkontinentale Treffen der Fraternität statt. Einer der wichtigsten Punkte, die dort besprochen und entschieden wurden, behandelte die Aktualisierung der interkontinentalen Statuten. Dann werden auch die europäischen und schließlich die österreichischen Statuten angepasst. Diesmal war Österreich nicht bei dem Treffen vertreten. Wir danken sehr herzlich für eure Solidarität und eure Spenden, mit denen wir andere Länder unterstützen.

o-o

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am **Samstag, 17. November 2018** findet die Jahreshauptversammlung der österreichischen Fraternität der kranken und behinderten Personen in Wien statt.

Ort: **1200 Wien, Brigittagasse 1** (Pfarrsaal)

Zeit: **14:00 - 18:00 Uhr**

Wir bitten um eine verbindliche Zusage, bzw. Absage an Ulrike Smrček, wegen der Raumgröße und weil wir für euer leibliches Wohl sorgen wollen.

Ulrike Smrček Handy: 0699/17 45 02 49 EP: [smrcekulrike@gmail.com](mailto:smrcekulrike@gmail.com)

Ich habe eine kleine wunderschöne Geschichte gefunden. Ich widme sie all jenen, die sich manchmal unzulänglich fühlen oder die sich auf Grund ihrer Behinderung wertlos vorkommen:

### **Der Sprung in der Schüssel**

Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte, die von den Enden einer Stange hingen, die sie über ihren Schultern trug.

Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war und stets eine volle Portion Wasser fasste. Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau war die andere Schüssel jedoch immer nur noch halb voll.

Zwei Jahre lang geschah dies täglich: die alte Frau brachte immer nur anderthalb Schüsseln Wasser mit nach Hause.

Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung, aber die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht worden war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der alten Frau: "Ich schäme mich so wegen meines Sprungs, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser ausläuft."

Die alte Frau lächelte: "Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht?"

"Ich habe auf deiner Seite des Weges Blumensamen gesät, weil ich mir deines „Fehlers“ bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren."

Jeder von uns hat seine ganz eigenen Besonderheiten. Und es sind gerade die Macken und Sprünge, die unser Leben so interessant und lohnenswert machen. Wir sollten jede Person so nehmen, wie sie ist und das Gute und Wertvolle in ihr sehen.

Also, an alle Fraternitätsgeschwister mit einem „Sprung in der Schüssel“: habt einen wundervollen Tag und vergesst nicht, den Duft der Blumen auf eurer Seite des Weges zu genießen.

Ulrike Mayr



Wir bitten um finanzielle Unterstützung für behinderte Personen der Fraternität. Spenden erbeten auf das Konto der HIFA bei der „Raiffeisen Bank“ **IBAN: AT73 3200 0000 0260 6226**, BIC: RLNWATWW, **Verwendungszweck: Fraternität.** - Alle Spenden für die Fraternität sind steuerlich absetzbar.